



Festlich verzaubertes Sinzheim

Foto: BT-Leser Stefan Graf

### Grüner Arbeitskreis tagt

**Baden-Baden (red)** – Der kommunalpolitische Arbeitskreis der Rebland-Grünen lädt zur öffentlichen Sitzung ein am Mittwoch, 9. Januar, ab 19 Uhr ins Nebenzimmer des Restaurants „Weinberg“ in Steinbach. Die Sitzung des Rebland-Ortschaftsrates vom 14. Januar wird vorbereitet. Außerdem wird laut Mitteilung der Stand der Kandidatenliste für die Kommunalwahl diskutiert.

### Infoabend zur Weiterbildung

**Baden-Baden (red)** – Die Doppelbelastung aus Beruf und Weiterbildung optimal in Kleingruppen zu verzahnen, darauf hat sich laut einer Mitteilung das BIZ-Bildungszentrum des Handels spezialisiert.

Am 27. März startet wieder ein Lehrgang zum/r Geprüften Betriebswirt/in. Unterrichtsstandort für den Raum Mittelbaden ist die Weinstraße 8 in Neuweier. Informationen über Voraussetzungen, Lehrgangsinhalte und Förderungsmöglichkeiten gibt es beim Infoabend am morgigen Dienstag, 8. Januar, 18 Uhr in der Weinstraße 8.

◆ [www.biz-handel.de](http://www.biz-handel.de)

### CDU: Öffentliche Fraktionssitzung

**Baden-Baden (red)** – Zur öffentlichen Fraktions- und Vorstandssitzung mit Vorbereitung der Sitzung des Rebland-Ortschaftsrates vom 14. Januar lädt die Rebland-CDU am Mittwoch, 9. Januar, um 19 Uhr ins Gasthaus Eintracht in Steinbach ein. Dabei wird laut Mitteilung auch das Programm für die Kommunalwahl besprochen.

# Sechs ausverkaufte Abende bei der „B’Sonder’s Bühn“

Bei „Urlaub bei Elsbeth“ bleibt kein Auge trocken / Halberstunger Theatertruppe geht mit neuem Stück sogar auf Tour

Von Anne-Rose Gangl

**Sinzheim** – „Count on me“ sang der Jugendchor des Gesangvereins „Eintracht“ Halberstung unter Leitung von Holger Ebeling zu Beginn der Theateraufführungen in der guten Stube des kleinen Sinzheimer Ortsteils. Zählen kann man wahrlich auf die Frauen und Männer der „B’Sonder’s Bühn“, wenn es um Humor, gute schauspielerische Leistungen und eine große Portion Spielfreude geht. „Urlaub bei Elsbeth“ heißt die Komödie, die am Freitagabend Premiere feierte.

Alle Hände voll zu tun hatten die Mitglieder des Halberstunger Gesangvereins, denn an drei Abenden hatten sie an diesem Wochenende in der Bürgerbegegnungsstätte volles

Haus. Und auch die drei Veranstaltungen am kommenden Wochenende sind ausverkauft. Bekannt ist die „B’Sonder’s Bühn“ seit Jahren aber auch außerhalb ihres Heimatortes, denn weitere Theaterveranstaltungen führen die Truppe um Autor und Regisseur Siegfried Sonder nach Insheim in die Pfalz, am 23. März nach Rastatt-Wintersdorf, am 30. März nach Bühlertal und Mitte April nach Mühlacker. Oma Elsbeth, wunderbar gespielt von Jutta Mercuriello, wird Hunderte von Menschen mit auf ihren Bauernhof nehmen.

Steffen Weber, Maurice Wechsel, Kim Saager und Maik Sonder hatten eine Bauernstube als Bühnendekoration aufgebaut. Nicht das kleinste Detail fehlte – Schaukelstuhl, alte Milchkannen, ein Kamin, die warme Decke auf der Couch, der Suppentopf auf dem Tisch. „Und Du isch, was uff de Tisch kommt“, rief die schwerhörige und schlitzohrige Oma Elsbeth ihrem Sohn August Dumpf, alias Daniel Sturm, zu, der nicht schon wieder Gemüseintopf wollte. Doch das Geld war knapp auf dem Hof, August wollte deshalb in die Bio-Landwirtschaft umsteigen. Seine stets geschäftstüchtige und fleißige Frau Mechthild, gespielt mit viel Temperament von Daniela Udri, hatte ganz andere Pläne: Sie wollte Urlaubsgäste auf-



Tolles Bühnenbild: In der Bauernstube von Oma Elsbeth fehlt nicht das kleinste Detail.

Fotos: Gangl

nehmen, um die Kasse aufzumöbeln.

Und diese kamen auch, doch nicht alle wollten lediglich entspannen wie die Biologin Xenia Grün, alias Heike Ernst, die sich dann auch noch Hals über Kopf in Nachbar Ignaz Knäblein, gespielt von Bertram Udri, verliebte und nur noch nach Bio strebte. Denn mit Herbert Stumpf, alias Roland Gessler, Ehefrau Ilse Stumpf, alias Martina Füwesi, und der

pubertierenden, trotzigem Tochter Bibi Stumpf, mit viel schauspielerischem Talent dargestellt von Hannah Udri, kamen Urlaubsgäste, die keine ehrlichen Absichten hatten. Und immer wieder tauchte Pfarrer Emil Kirchle auf dem Hof auf – nicht, um zu beten oder den Segen zu bringen, vielmehr hatte es ihm der gute Selbstgebrannte angetan. „Verzeih mir Du da oben“, richtete er immer wieder den Blick gen

Himmel. Gespielt wurde der Geistliche von Regisseur Siegfried Sonder selbst, der die Komödie in drei Akten geschrieben hat.

I-Tüpfelchen in dem Wirrwarr waren die etwas schräge Magd Leni Bruns, in erfrischender und lustig ansteckender Art gespielt von Sabrina Weber, und der korrekte, aber mit einem Sprachfehler behaftete Gemeindebedienstete Kurt Hähnlein, „Zack-Zack“, ge-

spielt von Michael Sonder. „Müsse muss ich gar nix, aber welle will ich alles“, gab Leni immer wieder zu verstehen, während Hähnleins amtliche Mission in einer Teppichklopper-Attacke von Oma Elsbeth endete. Wenig zu tun hatte Souffleuse Sonia Carnevale, denn die Theatertruppe um Siegfried Sonder war gut vorbereitet. Für die Maske waren Hannelore Saager und Martina Sonder verantwortlich.



Siegfried Sonder als dem Schnaps zugetaner Pfarrer.

### Kleines Tagblatt

**Prüfung bestanden:** Die gut vorbereiteten Judoka beim SR Yburg Rebland hatten allesamt keine Schwierigkeiten, die Prüfung zu bestehen. Unter den

Augen der Prüfer Tobias Zimmermann (2. Dan) und Herbert Schneider (5. Dan) zeigten die Kinder und Jugendlichen einen flüssigen Vortrag der erlernten

Techniken, an denen laut einer Pressemitteilung des Vereins auch der Trainer Seckin Susgon sowie der Vereinsvorsitzende Erwin Karcher ihre Freude hatten. (red)



Die erfolgreichen Prüflinge des SR Yburg und ihre Prüfer. Foto: Günther

**Eine Kutsche für die Hoheiten:** Für das Kartunger Prinzenpaar Jana I. und Stephan I. sind die Fahrten in der bevorstehenden Kampagne gesichert. Der Kartunger Frank Wild, Geschäftsführer vom gleichnamigen Autohaus, stellt dafür einen Kia Sorento zur Verfügung. Das großräumige Fahrzeug bietet laut Mitteilung des Vereins genügend Platz für die Ausfahrten zu Veranstaltungen der befreundeten Vereine in Mittelbaden und trägt auf beiden Seiten die Abbildungen des Prinzenpaares. Zusätzlich vermittelt die Beschriftung das diesjährige Faschingsmotto –



Prinz Stephan I., Prinzessin Jana I., Karlheinz Senn (Prinzenpaarfahrer), Frank Wild und Hans Boos (von links) mit der Prinzenparkutsche. Foto: Elke Senn

„Närrische Olümbiade“ mit Lorbeer und Vereinswappen – und dass hier die „Hoheiten“ des Kartunger Narrenclubs zu ihrem närrischen Volk unter-

wegs sind. Nicht nur das Prinzenpaar freute sich über die großzügige Unterstützung, sondern auch „Hofkutscher“ Karlheinz Senn. Er nahm den

Schlüssel für das Fahrzeug entgegen. Hans Boos vom Marketing des Kartunger Narrenclubs (KNC) bedankte sich bei Frank Wild. (red)